

83H4S177 Hth Natursysteme V u Schauberger.doc

NATURSYSTEME: VORBILDER FÜR TECHNISCHE ENERGIEWANDLUNG - AUSSAGEN VIKTOR UND WALTER SCHAUBERGERS

Norbert Harthun

[Originaltext; 2010 ‚gescannt‘ aus ‚Mensch und Technik – naturgemäß‘;
1983; H. 4; S. 177-189. Leicht überarbeitet; u.a. Layout etwas geändert.]

Manuskript (deutsche Version) eines Vortrages auf dem "Second International Symposium On Non-Conventional Energy Technology" in Atlanta, Georgia, USA vom 09.-11.09.83. In kürzestmöglicher Form sind hier die Thesen der beiden Schaubergers, wie sie in Heft Nr. 4 (1982) von M.u.T., der Sonderausgabe ausführlich und der jeweiligen Person zugeordnet diskutiert wurden, zusammengestellt.

1. Einführung

Der Name "Schauberger" ist weltweit bekannt geworden; wohl ein Verdienst von A. Kokaly, der 1962 die Zeitschrift "Implosion" gründete und u.a. viele Schauberger-Briefe und Aufsätze veröffentlichte. Private Briefe können nicht mit den strengen Maßstäben gemessen werden, die man an wissenschaftliche Veröffentlichungen anlegt. Meinungsäußerungen, Vermutungen usw. in der "Implosion" sind von einer wissenschaftlich ungeschulten und gleichzeitig sehr hoffnungsfreudigen Leserschaft oft gründlich mißverstanden worden: Es gibt keine fertige "Naturlehre Schauberger", und es ist auch nicht möglich, sich aus Schauberger-Schriften fertige Konstruktionsrezepte zu holen! Die zusätzlichen Aufsätze Kokalys waren leider auch nicht geeignet, das schiefe Bild von vorhandenen praktischen Grundlagen zu einer Schaubergerschen Biotechnik im Sinne der Wirklichkeit zu korrigieren. Trotzdem waren die Veröffentlichungen von unschätzbarem Wert, machten sie doch wichtige und unkonventionelle Gedanken einer breiten Öffentlichkeit zugänglich und halfen als Wegweiser zu neuen Horizonten zu finden. Seien wir denen dankbar, die sie aufstellten! So kamen auch wissenschaftlich geschulte Menschen in den Genuß der neuen Ideen.

Ein beachtenswerter Fortschritt war das Buch von O. Alexandersson (jetzt in englischer Sprache /1; 2/) und der Vortrag von Frokjaer Jensen auf dem "First International Symposium on Non-Conventional Energy Technology" 1981 in Toronto /3/. Inzwischen ist auch eine Sonderausgabe von "Mensch und Technik - naturgemäß" /4/ erschienen, auf die ich mich hier stütze, und von der ich für Interessierte einige Exemplare bei mir habe.

2. Notizen zu Leben und Werk beider Personen

Viktor Schaubberger wurde am 30.06.1885 in Österreich geboren. Er schlug die Forstlaufbahn ein und machte sich u.a. durch Konstruktionen im Zusammenhang mit seiner Berufstätigkeit einen Namen. Darüber hinaus führte er in seinem selbst eingerichteten, kleinen Versuchslabor viele Versuchsreihen mit flüssigen und gasförmigen Medien durch. Sie lieferten ihm Erkenntnisse, die zusammen mit seinen berufsbedingten Beobachtungen in der (oftmals unberührten) Natur zu sehr eigenwilligen Ansichten über die bisherige Technik führten. Später wird er gezwungen, im KZ Mauthausen neuartiges Fluggerät (Fliegende Untertassen) zu entwickeln, die allerdings bei Kriegsende über Labormodelle nicht hinaus gekommen waren. Nach dem Krieg war er kurz in den USA (25.06.58 - 20.09.58), wo man versucht hatte, seinen Wissensstand zu erfahren und in technische Anwendungen umzusetzen. Am 25.09.58 wieder zu Hause, starb der seit langem herzkranke Mann.

Sein Sohn Walter (geb. 26.07.1914) hatte Physik studiert und den Vater in die USA begleitet. Dort lernte er dessen Anschauungen durch das gemeinsame Zusammenleben erst genauer und zusammenhängend kennen. Er betreibt nach dem Tode des Vaters theoretische Studien aus mathematisch-physikalischer Sichtweise. Hinzu kommen etliche technische Elementarversuche und Öffentlichkeitsarbeit zur Verbreitung seiner und seines Vaters Ansichten.

3. Ermittlungsmethodik

Dadurch habe auch ich vor rund 17 Jahren Kenntnis erhalten und zusammen mit einigen weiteren Interessierten die "Gruppe der Neuen e.V." gegründet, die seitdem regelmäßig das Arbeitsblatt herausgibt, das heute den Namen "Mensch und Technik - naturgemäß" führt. Wir bemühen uns um ein ganzheitliches Naturverständnis und widmeten uns intensiv den Aussagen der beiden Schaubergers. Aus der Menge von Beobachtungen, Behauptungen, neuen Wortschöpfungen Viktors und Zitaten, Formeln und Berechnungen Walters mußte das Wesentliche erkannt und formuliert werden. Eine schwierige Tätigkeit besonders deswegen, weil es sich um etwas bisher grundsätzlich Unbekanntes aus der Natur handeln sollte. Alle Aussagen gipfelten darin, daß die herkömmliche Technik naturfeindlich sei, da sie falsch bewege, die Natur verwende andere Bewegungsarten.

Folgende Strategie liegt jetzt hinter uns: Auf das Nachvollziehen der Naturbeobachtungen und Experimente Viktors mußte aus Zeit- und Geldgründen verzichtet werden, ebenso waren unserer Meinung nach für irgendwelche praktische Konstruktionsversuche zu wenig klare Hinweise Viktors vorhanden. Also konzentrierten wir uns auf die Suche nach allgemeingültigen Grundaussagen zu Naturgesetzmäßigkeiten und nach unkonventionellen Prioritäten bzw. Wertmaßstäben. Ein typisches Beispiel unserer Vorgehensweise wird bei der "Planetaren Bewegung" noch besprochen werden. Außerdem verglichen wir Viktors Aussagen mit denen anderer Außenseiter in Hinsicht auf Übereinstimmungen oder Widersprüche.

4. Lebensfördernde und -feindliche Feldstrukturen

Viktor war Anhänger der Erdwelttheorie (Cellular Cosmogony; Dr. Cyrus R. Teed; Bild 1) und der Theorie vom alles durchdringenden Äther, und daß man ihn sich energetisch nutzbar machen könnte. Man kann im letzteren Fall eine geistige Verwandtschaft zu Dr. T. Henry Moray feststellen. Ebenfalls eine derartige Verwandtschaft, aber nicht in technischer sondern in ganz anderer Beziehung, besteht zu Wilhelm Reich. Schauberger betonte die negativen Wirkungen falscher Maschinen auf biologische Systeme, erwähnte allerdings selten den Menschen. Symptombeschreibungen, wie sinkendes Grundwasser (Dürre), Wachstumsstörungen usw., aber auch innere Unrast beim Menschen decken sich mit denen, die Wilhelm Reich im Zusammenhang mit seinen Orgon-Experimenten berichtete.

Solange man nichts Genaues weiß, möchte ich mich nicht um Namen streiten (es sind bis jetzt doch nur leere Worthülsen), sondern allgemein von "Unbekannten Feldstrukturen" sprechen; ähnlich wie Röntgen für "seine" Strahlen das mathematische Symbol "x" (für: unbekannt) gewählt hatte.

Viktor Schauberger bejahte also deutlich die Wechselbeziehung zwischen unbekanntem Feldstrukturen und toter (Technik) sowie belebter Materie (Pflanzen, Tiere, Mensch). Aus dieser ganzheitlichen Sicht erkannte er tiefgreifende Naturzerstörung und psychische Beeinflussung des Menschen durch falsche Technik. Ich muß diese Tatsache sehr deutlich betonen, da wir derartiges heute zunehmend erleben und Menschen, denen aufgrund ihrer Vorbildung Gedanken über derartige Wechselbeziehungen zwischen einer mißhandelten Natur und der Psyche des Menschen fremd sind, einseitig an die Wirkungen irgendwelcher

neuartiger Waffen glauben. Es wäre katastrophal, wenn man auf der Suche nach imaginären Waffensystemen fremder Mächte die selbstgemachten Zeitbomben übersähe, nämlich falsche eigene technische Systeme und ihre Wirkung auf Natur und Psyche!

In Kurzform gilt also, daß Viktor von der Existenz bzw. Entstehung lebensfördernder oder -feindlicher, unbekannter Feldstrukturen im Zusammenhang mit technischen Systemen überzeugt war. Das Maß der Verantwortung aller Beteiligten an der Entwicklung neuer Systeme wird damit deutlich genug!

5. Einzelthesen der beiden Schaubergers

Wir wollen nun zunächst eine "Checkliste" technischer Einzelheiten bzw. Prioritäten vorstellen, wie sie sich aus der Schauberger-Literatur ergeben.

5.1 Wasser, seine Eigenschaften, seine Rolle in der Natur, und wie man es behandelt, war das Wichtigste für Viktor. So forderte er unbedingt die "Planetare Bewegung" für diesen Stoff (s.u.).

5.1.1. Als Material für Wassergefäße oder -leitungen empfahl er Holz oder Kupfer; Eisen lehnte er ab. Auch indirekten Wasserkontakt, wie er durch Abriebmaterial von eisernen Ackergeräten entsteht, lehnte er als verderblich für die Bodenstruktur ab.

5.1.2 Dem Verdunstungsvorgang des Wassers (insbesondere bei Pflanzen und der Haut des Menschen) mit der dabei auftretenden Temperaturabsenkung wird von beiden Schaubergers besondere Bedeutung für das Leben beigemessen.

5.2. Walter betont den Schichtenaufbau natürlicher Strukturen mit nach innen zunehmender Dichte als wichtig und technisch nachahmenswert.

5.2.1. Als Sonderfall ist seine Auffassung des Schichtensystems: Atmosphäre - Biosphäre (Pflanzen usw.) - Geosphäre (Erdkörper) als "Biokondensator" zu erwähnen. Die Biosphäre spielt dabei die Rolle des Dielektrikums, des Isolators. Es ist dies also eine Analogie zum üblichen elektrischen Kondensator.

5.2.2. Bei Viktor spielt allgemein die Vorstellung von einer abschließenden, dünnen Haut über dem Ackerboden, über Wasseroberflächen und an Wurzelspitzen eine große Rolle. Sie sei für die jeweiligen "Ausgleichsvorgänge" äußerst wichtig und würde z.B. beim Ackern durch die Bodenbearbeitung, bei den Wurzelspitzen durch Kunstdünger und bei Wasseroberflächen durch "Abhobeln" durch den Wind zerstört. Möglicherweise meint Viktor die Verdichtung angrenzender Fluide an Oberflächen fester Körper, die Adhäsion.

5.2.3. Bei Experimenten verwendet Viktor für Isolier- bzw. Abschirmschichten Paraffin oder Marmor oder Blei (Als "Filter", wie er sich ausdrückt).

5.3. Naturrichtige, chemische Reaktionen (also lebensfördernde) müssen nach Viktor bei niedrigen Temperaturen und niedrigen Drücken stattfinden. Es sollte sich um pulsierende Sogprozesse handeln, die als Wirbelbewegung im eiförmigen Gefäß (Viktor) oder hyperbolischen Trichter (Walter) vor sich gehen (Bild 2). Außerdem betont Walter die Tatsache der Resonanz als wichtiges Charakteristikum natürlicher Vorgänge. (Es muß vermutet werden, daß pulsierende Vorgänge, wie sie Viktor fordert, in geschlossenen Gefäßen bei Resonanz besonders wirkungsvoll ablaufen werden).

6. Die "Planetare Bewegung"

Viktor beschränkt sich nicht darauf, immer wieder allgemein Wirbelvorgänge als wichtigste und lebensfördernde Bewegungsart hervorzuheben, sondern er betonte, daß er speziell eine bestimmte Form meinte, die er "Planetare Bewegung" nannte. Er spricht ihr wahre Wunder zu: Durch sie würde sich die Temperatur des Stoffes erniedrigen; mit ihrer Hilfe ließen sich Antriebs- oder gar Auftriebseffekte erzielen. Darüber hinaus spricht Viktor von "Lebenskraftaufbau" (auch: konzentrierenden; entwicklungsfördernden; regenerierenden Kräften) im Fluid selbst und durch "abstrahlende Energien" vom planetar bewegten Fluid. Hier liegen positive Wirkungsmöglichkeiten in Hinsicht auf Natur und Mensch. Jede von der "planetaren"

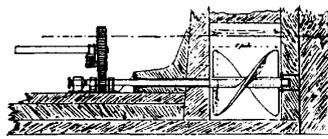


Bild 5

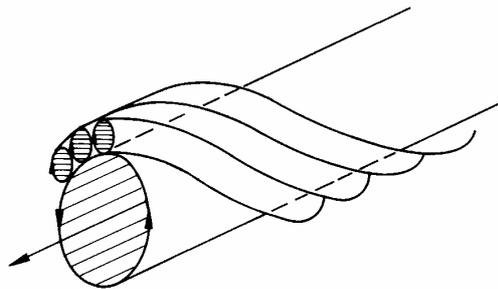


Bild 3

abweichende Bewegung bezeichnet Viktor als falsch! Durch sie entstünden lebensfeindliche Feldstrukturen.

Wir haben zur Aufdeckung der von ihm gewünschten Strömungsform seine Patente analysiert, da er sich dort genauer ausdrücken musste, als in seinen Briefen. Die Strömung sieht so aus, wie sie Bild 3 zeigt. Ein starr rotierender Fluidkern ist schraubenförmig von vielen kleinen Strömungsfäden umgeben, deren Kern ("Unterkern") wieder in sich rotiert. Die schraffierten Querschnitte gehören zu jeweils in sich drehenden Kernen. Wie man sieht, kann man die kleinen "Unterkerne" wieder jeden für sich als Hauptkern auffassen und mit neuen, kleineren Umschraubungen versehen, die wieder in sich drehen und so weiter bis ins unermesslich Kleine hinein.

Die Patentbeschreibungen waren nicht unser einziges Indiz für die von Viktor gewünschte Strömungsform, sondern auch noch andere Texte: Viktor beschreibt z.B. seine Sogturbine als "naturgetreu kopiertes Venen- und Arteriensystem mit herzförmiger Erweiterung am unteren Ende". Der Außenseiter Edwin D. Babbit hatte 1878 die herzförmige, aus Ätherströmungen bestehende Atomvorstellung publiziert (Bild 4), die Viktor, der sehr belesen war, höchstwahrscheinlich kannte. (Er spricht öfters auch von seiner Atomtechnik). Wir vermuten, daß er Teilbeschreibungen des ihm einleuchtenden Atommodells von Babbit als Hinweis auf seine Maschine(n) benutzte.

An anderer Stelle fanden wir ein weiteres Indiz: Zusammen mit dem deutlichen Hinweis auf die "planetare Bewegung" schreibt er von sich: "...Förster, der die 'Resslersche Druckschraube' naturrichtig umstülpte und so die den Biomagnetismus erzeugende Sogschraube fand". Gemeint war Joseph Ressel (29.06.1793-10.10.1857), der die erste brauchbare Schiffsschraube erfand. Wir besorgten uns Unterlagen über diese Schraube (Bild 5) und dachten uns ihre zugehörige Negativform. Dort, wo vorher der massive Kern war, ist dann die von Viktor (an anderer Stelle) geforderte Hohlachse, umgeben von einer Nut in Schraubenform. Eine Strömung, die sich hier hindurchwinden kann, entspricht im Prinzip der von ihm geforderten "Planetaren Bewegung".

Für moderne, weiterführende Experimente wird damit den betreffenden Fachleuten eine tragfähige Ausgangsbasis geboten!

7. Bipolaritätsprinzip der Natur

Wir haben zunächst Einzelheiten aus und für die Praxis vorgestellt. Viktor Schauburger war Praktiker. Das einzige theoretische Prinzip, das er immer betonte, war die "Bipolarität der Natur". Er meint damit, daß für alle Vorgänge zwei gegensätzliche Pole wechselwirken müssen. Es gibt viel Literatur über die Polarität und ihre Bedeutung (Heisenberg z.B. nannte sie 'Komplementarität'), so daß wir hier nicht weiter darauf einzugehen brauchen.

8. Das "Natur-Tongesetz"

Walter Schauburger vertritt aufgrund seiner theoretischen Studien die Überzeugung, daß "das Natur-Tongesetz allem physikalisch-Realen zugrunde" liegt. ("Auf- und Grundriß sind Hyperbel und hyperbolische Spirale"). Er meint damit den Zusammenhang $x \cdot y = 1$, dessen graphische Darstellung in kartesischen Koordinaten eine gleichseitige Hyperbel (Bild 6) und in Polarkoordinaten eine hyperbolische Spirale (Bild 7) ergibt. Schauburgers Namensgebung geht zurück auf die Tatsache, daß der Zusammenhang von Saitenlänge und Frequenz einer schwingenden Saite, deren Obertöne nach Frequenz und Wellenlänge bekanntlich eine harmo-

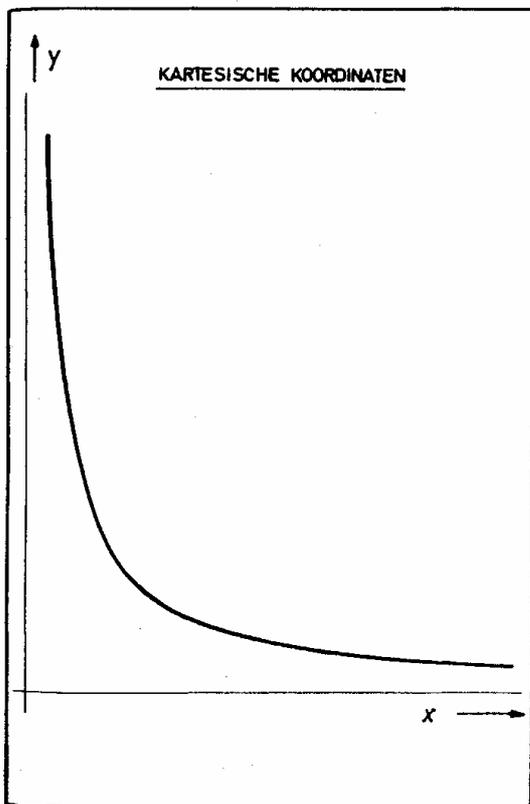


Bild 6

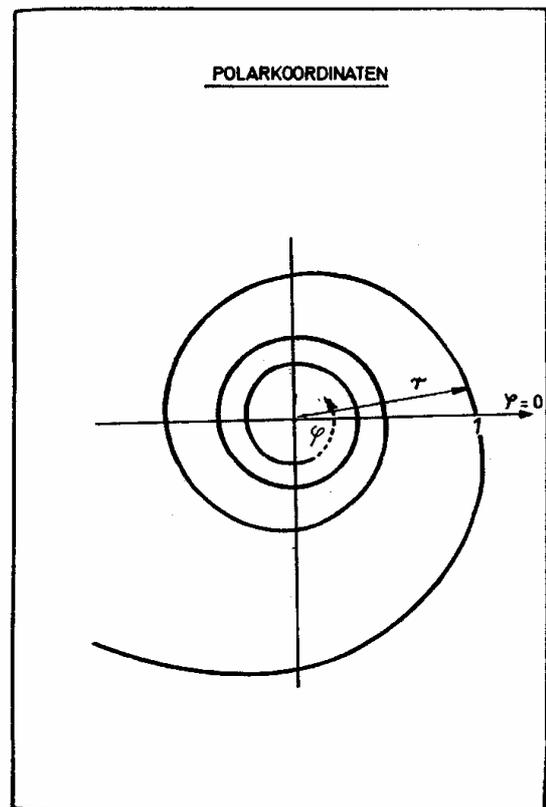


Bild 7

nische Folge bilden, durch obige Funktion beschrieben wird. Er hat sich auf diesen Zusammenhang so generell festgelegt, daß er praktisch überall in der Technik hyperbolische Strukturen realisiert wissen will. Darin folgen wir ihm nicht, aber die starke Betonung der harmonischen Folge hat bei der Interpretation des Wasserstoff-Spektrums ihre Berechtigung bewiesen /5/.

Ich hoffe, Ihnen einen guten Eindruck über die Breite der Schauberger-Ansichten vermittelt zu haben, wobei auch Gesichtspunkte für neue Forschungsvorhaben herausgestellt werden konnten. Die Natur hält sicher noch viele Überraschungen für uns bereit!

- /1/ O. Alexandersson
Det levande vattnet
Proprius Förlag, Stockholm 1973
- /2/ O. Alexandersson
Living Water
Turnstone Press Ltd. 1982;ISBN 0-85500-112-7
- /3/ B. Frokjaer-Jensen. Implosion Energy Theory and Scandinavian Research;
Proceedings of the First International Symposium on Non-Conventional Energy
Technology 1981, Toronto, Ontario Canada;
- /4/ N. Harthun, U. Fischer, D. Neumann, U. Wieseke:
Viktor und Walter Schauberger - Zusammenfassung ihrer Aussagen zu Natur,
Wissenschaft und Technik; Mensch und Technik 1982 H.4 (Sonderausgabe)
- /5/ N. Harthun:
Ansätze zu unkonventioneller Interpretation von Natursystemen und –gesetzen,
Mensch und Technik 1983 H. 3, S.140 ff